

ZSWK	24.4
Kubi	23.4
S564	23.4
BOT	23.4
	24.4

Wissenschaftler! Studenten!

Vollbringt hohe Leistungen in Lehre, Studium und Forschung!

(Aus den Lesungen des ZSWK der SED zum 1. Mai 1985)



UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
19. April 1985

16

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

10 Jahre Kreiskomitee der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion an der KMU

Sachkundig und konsequent wirksam im Auftrag der Partei

ABI-Organe haben festen, unverzichtbaren Platz an der Universität

(UZ-Korr.) Mit einer würdigen Arbeitsberatung begingen die Mitglieder des Kreiskomitees der ABI am 9. April das zehnjährige Bestehen dieses Kontrollorgans der SED an der Karl-Marx-Universität. Sein Vorsitzender, Dr. S. Gitter, begrüßte als Ehrengäste Dr. W. Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. L. Rathmann, Rektor der Universität, R. Theteykorn, Vorsitzender des Bezirkskomitees der ABI und Dr. W. Lehmann, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft.



Während der Arbeitsberatung anlässlich des 10jährigen Bestehens des ABI-Kreiskomitees. Foto: HFBS/Kranich

In seinem Referat schätzte Dr. Gitter ein, daß die Hauptprozesse der Universität, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, medizinische Betreuung und Ökonomie von Anfang an den Schwerpunkt unter den Kontrollgegenständen des Kreiskomitees darstellen. Das werde auch in Zukunft so sein.

In Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED gilt es vor allem, die Erfüllung der aus diesem Anlaß abgeordneten Verpflichtungen zu kontrollieren. So werden zum Beispiel Höchstleistungen in der Grundlagenforschung sowie rasche Fortschritte bei der interdisziplinären Arbeit von Wissenschaftlern der Universität angestrebt. Es sei erforderlich, daß sich die Kontrolleure der ABI für die von ihnen zu lösenden Aufgaben ausreichend politisch-ideologisch und fachlich qualifizieren, betonte Dr. Gitter. Nur so werden sie auch weiterhin sachkundig,

konsequent, ideenreich und konstruktiv die Kontrollaufträge der Partei erfüllen können. In der anschließenden Diskussion tauschten die Leiter verschiedener Inspektionen und Kommissionen ihre Erfahrungen bei der Konzipierung, Vorbereitung und Realisierung von Kontrollen aus. Besondere Wert wurde auf Nachkontrollen gelegt, die noch öfter durchzuführen sind. In seinem Schlußwort würdigte Dr. W. Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, die ehrenamtliche Tätigkeit der ABI-Organe, die sich einen festen, unverzichtbaren Platz an der Karl-Marx-Universität erarbeitet haben. Anschließend wurden Prof. Dr. Hans Bentz, Dr. Bernhard Hüber, Rolf Lampsch und Lutz Schüren mit der Medaille „Für Verdienste in der Volkskontrolle“ ausgezeichnet.

Befreierrat von 1945 gewürdigt

Wissenschaftliche Konferenz im Polnischen Informations- und Kulturzentrum

(UZ) Zu einer wissenschaftlichen Konferenz aus Anlaß des 40. Jahrestages des Sieges über den Faschismus und des 30. Jahrestages der Unterzeichnung des Warschauer Vertrages hatte das Polnische Informations- und Kulturzentrum in der vergangenen Woche eingeladen. Angehörige der Militärpolitischen Akademie Warschau, der Militärakademie „Friedrich Engels“ sowie weitere Referenten gingen besonders auf die historische Bedeutung des 9. Mai 1945 und auf die Waffenbrüderschaft der Armeen des Warschauer Vertrages ein. Herzlich begrüßte Gäste der Konferenz waren der Militärattaché bei der DDR, Oberst Stanislaw Pruzar, sowie der Generalkonsul der VR Polen in Leipzig, Wacław Szczerkowski. Zu den Teilnehmern der Konferenz gehörten auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, sowie weitere namhafte Persönlichkeiten der Karl-Marx-Universität, die maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltungen beitrugen. So sprach u. a. Prof. Dr. Walter Poeggel, IIS, zum Thema „Jalta, Potsdam und die Schaffung einer allgemeinen internationalen Sicherheitsorganisation (UNO). Am gleichen Tage wurde die Kunstausstellung „Beitrag Polens zum Sieg über den Faschismus“ eröffnet.

Tage der Wissenschaft und Kultur des Kulturbundes an der Universität eröffnet Verantwortung der Wissenschaftler im Friedenskampf betont

Veranstaltungsauftritt an der KMU mit Podiumsdiskussion

(UZ-Korr.) Zur Eröffnung der „Tage der Wissenschaft und Kultur“ 1985 hatte die Kreisorganisation des Kulturbundes der Karl-Marx-Universität am 12. April zu einer Podiumsdiskussion über das Thema „Wissenschaftler im Kampf für den Frieden – Über Erfolge und Probleme einer weltweiten Bewegung“ in den Senatssaal eingeladen. Vor dem sehr zahlreich erschienenen Besuchern der Veranstaltung – unter ihnen der Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. Michael Düsterwald – verwies Prof. Klaus Kinner, Vorsitzender der Kreisorganisation des Kulturbundes, in seinen Begrüßungsworten auf die weltweite Bedeutung der Befreiung des deutschen Volkes und des Sieges über den Hitlerfaschismus, dessen 40. Jahrestag die diesjährigen „Tage der Wissenschaft und Kultur“ des Kulturbundes gewidmet sind und der in einem tiefen ursächlichen Zusammenhang mit der Gründung und der Entwicklung des Kulturbundes in unserem Lande steht.

Als Gesprächspartner des Abends waren mit Prof. Armin Erwich (Sektion Biowissenschaften), Prof. Frank Fiedler (Sektion Marxistisch-Leninistische Philosophie), Doz. Dr. Karin Meier (Institut für Internationale Studien), Prof. Peter Schwartze (Carl-Ludwig-Institut für Physiologie) und Prof. Armin Uhlmann (Sektion Physik) profilierte Wissenschaftler der KMU gewonnen worden. In den Diskussions-

beiträgen wurde mehrfach betont, wie wichtig es ist, die Folgen eines kriegerischen Infernos auf unserer Erde darzustellen, um dann umso engagierter und verantwortungsbewußter die Ursachen dieser Bedrohung aufzudecken, auf sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit hinzuweisen und gemeinsam mit allen friedliebenden Menschen nach Wegen zur Abrüstung und Entspannung zu suchen. Als erneuter Beweis des guten Willens und des unermüdeten Ringens um Konstruktivität durch die Sowjetunion und die mit ihr verbündeten Länder des Sozialismus wurde die jüngste, vom Generalsekretär der KPdSU Michail Gorbatschow verkündete Friedensinitiative mit dem Moratorium der UdSSR für eigene Mittelstreckenwaffen gewertet. Als erfreuliches Fazit ihrer persönlichen Erfahrungen im Kontakt mit Kollegen in vielen Ländern konnte von den Diskussionspartnern belegt werden, daß die auf eine allumfassende Entspannung gerichtete Politik der sozialistischen Staaten in immer mehr Ländern der Erde und zunehmend breiteren Kreisen unserer Bündnispartner im Friedenskampf breite Anerkennung findet. Diese Entwicklung ermöglicht, in Zukunft noch bewußter und aktiver für die Stärkung der internationalen Friedensbewegung einzutreten, beginnend bei der Bewältigung der täglichen Arbeitsaufgaben und der politischen Forderungen des Tages.

Katrin Dörre gewann Weltcup

(UZ) Katrin Dörre, Studentin im Bereich Medizin unserer Universität, gewann am vergangenen Wochenende beim 1. Marathon-Weltcup den Frauen-Wettbewerb. Es war bereits der dritte Sieg für die DHFK-Läuferin in Japan, nachdem sie im Vorjahr bereits in Tokio und Osaka gewonnen hatte.

Der Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lohar Rathmann sandte an Katrin Dörre folgendes Brieftelegramm:

„Zu Ihrem Sieg beim 1. Marathon-Weltcup der Frauen in Hiroshima gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Dieser Erfolg im 40. Jahr nach dem Atombombenabwurf durch die USA auf Hiroshima dokumentiert, wie Sie selbst sagten, die völkerverbindende Idee des Sports und den Friedenswillen der Sportler. Ihr Erfolg zu diesem Zeitpunkt hat mich tief bewegt.“

Für Ihre weitere sportliche Laufbahn und die Weiterführung Ihres Medizinstudiums sowie den erfolgreichen Abschluß des Physikums wünsche ich Ihnen viel Erfolg.“

Erfahrungsaustausch zum Wettbewerb

(UZ) Eine zweitägige Beratung führte der Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft für ehrenamtliche Gewerkschaftsfunktionäre aus allen Grundorganisationen des FDGB an der KMU durch.

Vor den Gewerkschaftsfunktionären sprach der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs. In seinem Vortrag beschäftigte er sich mit den Aufgaben bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages und mit den an der Universität erreichten Ergebnissen. Der 1. Sekretär verwies darauf, daß die erreichte gute Bilanz vor allem durch den Erfahrungsaustausch während der weiteren Volkstauschsprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED ausgebaut werden muß. Dabei hob Genosse Fuchs die Verantwortung und die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisationen als Schule des Sozialismus, als Motor des sozialistischen Wettbewerbs und als Interessenvertreter der Arbeiterklasse auch an der KMU hervor.

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Werner Lehmann, behandelte in seinem Referat grundsätzliche Aufgaben, die sich für die Kreisorganisation der Gewerkschaft aus der 10. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB ergeben. Dabei verwies er darauf, daß das Hauptbetätigungsfeld aller gewerkschaftlichen Grundorganisationen an der Universität die weitere Organisation und politische Führung der auf die Verwirklichung der Planaufgaben gerichteten Masseninitiative sein muß.

In einem angeregten Meinungs- und Erfahrungsaustausch legten die Gewerkschaftsfunktionäre ihre Erfahrungen bei der Organisation und Führung der Masseninitiative in der ersten Etappe des sozialistischen Wettbewerbs zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED dar. Hierbei wurden erreichte Ergebnisse eingeschätzt, über Probleme sowie weiterführende gewerkschaftliche Aufgaben zur Verwirklichung der Beschlüsse des 10. FDGB-Kongresses berichtet.

Am 1. Mai unser machtvolles Bekenntnis für den Frieden

Oberschwester Erika Peukert, Medizinische Klinik:

Durch meine Entwicklung seit dem Kindesalter liegen mir Frieden und Völkerverständigung besonders am Herzen. Am Kriegsende war ich neun Jahre alt und erlebte den Aufbau unseres Staates mit vom schweren Anfang 1949 bis hin zu den ökonomischen Leistungen unserer Werktätigen und den großartigen sozialpolitischen Maßnahmen, die heute allen Bürgern der DDR zugute kommen.



Ich erlebte aber auch tagtäglich was es heißt, um den Frieden in der Welt zu kämpfen. Als Bekenntnis zu unserem sozialistischen Staat werde ich am 1. Mai 1985 gemeinsam mit meinen Arbeitskollegen, wie die vielen Tausenden Werktätigen in der ganzen Republik, für Frieden, Sozialismus und gesellschaftlichen Fortschritt demonstrieren. Heute wie vor vierzig Jahren ist ein Bündnis aller Kräfte des Friedens lebensnotwendig. Ein Krieg im Zeitalter der Kernwaffen und des Wettrüstens muß und kann auch unbedingt verhindert werden.

In den Kollektiven der Medizinischen Klinik finden alljährlich des 14. Jahrestages der Befreiung würdige Versammlungen

statt. Dabei werden die Mitarbeiter, die wie ich die gesamte Entwicklung der letzten vierzig Jahre bewußt miterlebten, und gestaltet von ihren Erlebnissen berichten. Die AGI unserer Klinik führt einen Wandzeitungswettbewerb durch. In diesen Dokumentationen widerspiegeln sich Entwicklung und Leistungsbilanz der einzelnen Abteilungen im Zusammenhang mit den politischen, ökonomischen und kulturellen Errungenschaften in unserem Lande nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus.

APO I der SED-GO Zentrale Leitungsorgane:

Seit Jahrzehnten wird der 1. Mai als Internationaler Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse in der ganzen Welt würdig begangen. Während in imperialistischen Ländern die Regierungen versuchen, Kampfemonstrationen zu verhindern, wird in allen sozialistischen Ländern, so auch in der DDR dieser Tag zu einem weiten Bekenntnis der Werktätigen für Frieden und Fortschritt. In der gegenwärtigen Zeit, in welcher der Monopolkapitalismus, insbesondere der USA und der BRD versuchen, ein atomares Wettrüsten bis in den Weltraum durchzusetzen, wo es immer offensichtlicher wird, daß sie damit Kriegsziele gegen die sozialistischen Länder hegen, ist es um so bedeutungsvoller, daß die Werktätigen der DDR mit ihren Brudervölkern zeigen, daß sie unabhängig und entschlossen den Kampf gegen atomares Wettrüsten und für einen dauerhaften Frieden führen. Die Mitarbeiter der Sicherheitsinspektion betrachten es daher nicht nur als ihre Pflicht, sondern sind aus Überzeugung auch entschlossen, ihren Beitrag im Kampf für Frieden und gegen das Wettrüsten zu leisten.

Mit unserer Teilnahme an der Kampfemonstration am 1. Mai wollen wir zeigen, daß wir fest bis in den Weltraum durchzusetzen, wo es immer offensichtlicher wird, daß sie damit Kriegsziele gegen die sozialistischen Länder hegen, ist es um so bedeutungsvoller, daß die Werktätigen der DDR mit ihren Brudervölkern zeigen, daß sie unabhängig und entschlossen den Kampf gegen atomares Wettrüsten und für einen dauerhaften Frieden führen. Die Mitarbeiter der Sicherheitsinspektion betrachten es daher nicht nur als ihre Pflicht, sondern sind aus Überzeugung auch entschlossen, ihren Beitrag im Kampf für Frieden und gegen das Wettrüsten zu leisten.

Gespräch zum 40. Jahrestag der Befreiung



(UZ) Zu einem Podiumsgespräch zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus hatte in der vergangenen Woche die URANIA-Mitgliedergruppe an der KMU eingeladen. Thema des Gespräches war „Die Entscheidung von Jalta und Potsdam – Grundlage für internationale Sicherheit und europäische Friedensordnung“. Gesprächspartner waren die Professoren Hans Ivens, Walter Poeggel, Manfred Pramßler und Siegfried Zeimer vom Institut für Internationale Studien der KMU (Foto), die u. a. zu solchen Fragen Stellung nahmen wie: die historische Situation der Konferenzen der drei alliierten Staatsoberhäupter; die Gründung einer universalen Friedensorganisation (UNO); die Schaffung einer demokratischen Friedensordnung in Europa und die Bilanz ihrer Erfüllung zum 40. Jahrestag der Befreiung. Foto: Müller

Heute:

- 2 Aufmarschplan der KMU-Angehörigen zum 1. Mai
- 3/4 UZ-Beilage mit dem Programm der XIX. FDJ-Studententage
- 5 Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion
- 6 Ein 1. Mai am Herder-Institut